

Tour 9: Um Aufsess

(Länge: 16,0 km Höhenunterschied: ca. 450 m)

Aufsess ist nicht nur recht hübsch, Aufsess ist mit 4 Brauereien auf 1500 Einwohnern auch der Ort mit der weltweit höchsten Brauereidichte.



Es kann also nicht wirklich überraschen, dass die Gemeinde einen Brauereienweg angelegt hat, den ich heute auf meiner Tour immer mal wieder treffe. Ich will ihm aber nicht wirklich folgen, weil meiner Meinung nach der Alkohol erst nach den Anstrengungen des Tages genossen werden sollte, schließlich brauche ich meine Kraft, und das Bier der Region ist zwar immer eine Sünde wert, macht aber genau so müde, wie alle anderen Biere auch.

Ich parke mein Auto auf dem Parkplatz für Wanderer an der Straße, die von Aufsess nach Hollfeld führt. Hinter dem Parkplatz bringt mich eine Holzbrücke über den gleichnamigen Bach, ich wende mich nach rechts und wandere zur nächsten Asphaltdecke, hier gehe ich mit den Markierungen nach links und halte sanft steigend auf den Wald zu. Ich folge auf stillen Waldwegen der Markierung blauer Ring, bis ich an einer großen Kreuzung auf den roten Ring treffe. Heute bin ich eine treulose Tomate, und so biege ich nach rechts ab, wechsele von blau nach rot und lasse mich nach Neuhaus führen. Ich gehe geradeaus bis zur Straße, überquere die gerade und komme so zum Friedhof. Wenn ich an dem seitlich vorbeigehe, kann ich einen

felsigen Aussichtspunkt erklettern, der gleichzeitig, dank guter Sitzgelegenheiten, auch als Rastplatz dienen kann.



Die Aussicht haut mich wirklich nicht um, aber auch ein ganz klein wenig wird gerne genommen.

Nach der Rast und dem Blick gehe ich zurück zur Friedhofstraße und folge ihr bergauf. Da ich die Richtung strikt beibehalte, habe ich statt Asphalt bald wieder Schotter, Gras und Modder unter den Schuhen. Sehr offenes Gelände gestattet weite Blicke in die Fränkische Schweiz. Wenn ich mich nicht durch angeberisch groß markierte Wege ablenken lasse, werde ich nach Tiefenlösau geführt, an der Gabelung vor dem Wäldchen nehme ich den grasigen Pfad halbrechts.

Über Tiefenlösau weiß ich nichts zu sagen, ich treffe hier aber eine neue Wegmarkierung, und dass ist der rote Punkt. Dem folge ich nach Hochstahl. Unglücklicherweise feiert man hier heute ein Fest, alle paar Minuten startet knatternd ein Hubschrauber, um denen, die grauselig viel dafür zahlen mögen, die Welt von oben zu zeigen, und auch ein Festzelt steht irgendwie deplatziert im Ort. Man bietet fettige Pizza und riesige Bottiche voller Bier zum Kauf an, und ich mache mich schnell davon.

Hinter dem Ort bleibe ich dem roten Punkt treu, stoße dann auf einen grünen Strich, der den Weg zurück nach Aufsess markiert. Als ich das Auto erreiche, habe ich eine insgesamt ruhige und walddreiche Wanderung genossen.